



Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde

St. Matthäus



Corona EXTRA

Was fehlt,
wenn Gott fehlt.
Wie Corona die Welt
verändert...

Was uns bewegt...

Das Corona-Virus bestimmt seit vielen Wochen unseren Alltag und hat unser Leben verändert. Begegnungen und Veranstaltungen, die Farbe und Abwechslung in unser Leben gebracht haben, sind plötzlich weggefallen, auch in unserer Gemeinde. „Gemeinde in Zeiten von Corona“ – so könnte der Titel dieses Gemeindebriefs lauten. Mitarbeitende erzählen darin von ihren vielfältigen Erfahrungen während dieser Ausnahmezeit. Ihre Berichte zeigen uns, dass es trotz aller Einschränkungen weitergeht. Alle möglichen technischen Mittel und Wege werden genutzt, um den Kontakt zu Ihnen allen zu halten und weiterhin Gottes Wort zu verkünden und zu lesen. Es gibt sie noch, unsere Gemeinde, und wir alle freuen uns auf den Zeitpunkt, an dem wir uns wieder persönlich begegnen können – bei Gottesdiensten, beim Singen und Musizieren, beim Austausch miteinander. Bleiben Sie gesund und passen Sie auf sich auf!

Pfr. Markus Pöllinger

Heinz Landler aus unserer Gemeinde berichtet:

Corona-Stopp

Je mehr ich plane, umso mehr überrascht mich die Wirklichkeit. Da habe ich mir so viel vorgenommen für das Jahr 2020. Ganz persönlich, in der Familie und im Freundeskreis. Vieles Erfreuliche und Schöne sollte gestaltet werden und gelingen. Und plötzlich wird alles ganz anders. Ein **Virus, winzig klein, stoppt** plötzlich das öffentliche Leben und ändert auch das meine. Politiker greifen mit unterschiedlichen Maßnahmen ein, um viele Leben zu retten. Ich frage mich: Was geschieht da? Was bedeutet das für mich? Ist das ein Weckruf an mich; an uns Menschen? Wovon soll ich aufwachen und wer weckt mich da? Ein winzig kleines Virus, das die Menschheit bedroht, ist der Auslöser für den großen Stopp.



Auch ich halte inne, bedenke mein Leben, meine Wünsche und Ziele. Ich merke, dass ich weiterhin den Trend unserer Zeit nach Wachstum, mehr Leistung, mehr Erleben u.a. folge. Will uns diese Pandemie lehren, so geht es nicht weiter? Viele Menschen warnen schon länger, dass wir die Erde und die vorhandenen Ressourcen ausbeuten und, dass wir der Erde keine Chance geben sich zu erholen. Wir als Menschen und Völker leben in Wirtschaftssystemen, die nur auf Wachstum und Gewinn angelegt sind. Eine Gesamtsicht auf die Zukunft, wie auch auf soziale Gemeinschaft werden ausgeblendet. Typisches Beispiel dafür ist, dass wir ein Leben auf dem Mars planen, während wir unseren Lebensraum vernichten. Als Menschheit werden wir mit dem Corona-Virus langfristig leben müssen. Aber kann es uns ein anderes Leben und Verhalten lehren? Es liegt an uns! Da trifft das Wort: „Was hilft es den Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele?“ ins Schwarze. Was helfen uns Gewinnmaximierung, Rekorde auf vielen Gebieten, Streben nach Gesundheit und langem Leben, wenn wir die Gesundheit unserer Seele vergessen? Unser Einhalten kann uns lehren, unsere Seele und unser Innerstes wahrzunehmen. Wir erkennen, was wir im Tiefsten wünschen und brauchen. Auch, dass wir nicht allein leben, sondern uns gegenseitig als Menschen brauchen. Weiter wird mir klar, dass ich nicht aus mir selbst geworden bin und alles Können Gaben sind, die mir anvertraut wurden und für die ich Verantwortung trage. Mich führt das zur Einsicht, dass ich ein Geschöpf bin und in der Schöpfung Gottes lebe. Wenn der Kirchenlehrer Augustinus sagt: „Das menschliche Herz ist unruhig, bis es Ruhe findet in dir, mein Gott“, dann sagt er mir, wo ich einen Anker finde, wo ich mein Leben fest machen kann. Dort erkenne ich meine Möglichkeiten, meine Aufgaben, aber auch meine Abhängigkeit. Das lässt mich getrost und ruhig leben und handeln. Und es trägt auch in schwierigen Zeiten, auch in einer vorübergehenden Corona-Pandemie. Schwierige Zeiten, „ja“, aber Hoffnung und Zuversicht bleiben gewiss.



„Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder!“

Liebe Leserin, lieber Leser,
es ist Sommer geworden. Die Freude über die Natur – vielleicht auch die Freude, gut durch die Corona-Krise gekommen zu sein – erfüllt uns mit Dank – und vielleicht ist Ihnen auch zum Singen zumute. So möchte ich Sie heute einladen, einmal darüber nachzudenken – was Musik und Singen für uns bedeuten kann. Ja: Singen und Musik beflügeln die Seele. Musik ist eine Gottesgabe, eine Ausdrucksform für Gottvertrauen, Freude und Trost, in den verschiedenen Lebenssituationen. „Da, wo man singt, da lass dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder“, sagt der Volksmund. Ich glaube fest: Musik und Singen vollbringen Wunder. Ich wage zu sagen: Da wo die Beziehung mit Gott gelebt wird, spielt die gesungene, gespielte Musik eine unverzichtbare Rolle in unserer Gesellschaft.

Denken wir nur an die Posaunenchöre, Kirchen-, Kinder- und Gospelchöre, Oratorien, Konzerte. Sie berühren unsere Seele. In der Bibel stehen Psalmen, sie sind gesungene Botschaften für uns heute.

In unseren Gottesdiensten gehören Lieder und Orgelspiel zu einem festen Bestandteil. In gottesdienstlichen Feiern, bei Taufe, Konfirmation, Hochzeit und Beerdigung sind sie Lob-, Dank- und Trostgesänge. Altes und neues Liedgut verbindet Menschen, jung wie alt.

Meine Großmutter summtte oder sang während des Kochens in der Küche Lieder. So bleibt sie mir in Erinnerung. Sie hatte bestimmt kein leichtes Leben nach dem Krieg.

In der Corona-Krise haben Menschen Musik vor Altenheimen und Krankenhäusern gespielt. Man hat von den Balkonen den Nachbarn zu gesungen, um Freude zu bereiten. Musik vertreibt Ängste. Ich habe dadurch wieder Freude und Hoffnung geschöpft, sagte mir eine Frau.

Musik tut der Seele gut... Dr. Martin Luther, der Reformator, selbst Musiker, sagte: Wir sollen die Botschaft Gottes „singen und sagen.“ Den Schatz bewahren und weiterentwickeln. Der Kirchenvater Augustinus formulierte es so: „Wer singt, betet doppelt“. Musik ist also heilsam. Darum heißt es auch: „Du meine Seele singe, wohlauf und singe schön“ oder „Geh aus mein Herz und suche Freud“. Liebe Leserin, lieber Leser, lassen Sie uns eine singende, betende, lobende Gemeinde in Vach sein. Und immer wieder mal einstimmen, in das Lied: „Nun danket alle Gott, mit Herzen, Mund und Händen“. Denn Gott tut Wunder. Bleiben Sie gesund, hoffnungsvoll, gesegnet und behütet

Ihr Pfr. Markus Pöllinger



Tanja Hacker aus unserer Gemeinde berichtet:

Noch am Montag vor der Pressekonferenz der Bayerischen Staatsregierung, die am 13.03.2020 den Katastrophenfall für Bayern ab dem darauffolgenden Montag ausrief, saßen wir im Osternachts-Team beisammen und hofften... Aber es half nichts! Keine Gottesdienste mehr, auch nicht zu Ostern! Und doch – mitten in dieser beängstigenden Zeit – feierten wir Ostern, das Fest, das wie kein anderes von Hoffnung zeugt. Ein bisschen verrückt? Verrückt vielleicht, aber eben nicht zu verschieben. In einer Zeit, in der man nicht beieinander sein darf, sind Menschen füreinander da – gehen füreinander einkaufen, erkundigen sich am Telefon nach dem gegenseitigen Ergehen usw. In vielerlei Hinsicht ist kein Stein auf dem anderen geblieben an diesem Osterfest, verrückt – so wie damals ein Stein verrückt wurde. Nur so wurde damals der Blick frei auf das leere Grab. Trotz des Virus hat sich auch in diesem Jahr die Botschaft der Auferstehung durchgesetzt und überall heißt es: „Der Herr ist auferstanden!“ – „Er ist wahrhaftig auferstanden!“ – „Halleluja!“

Was mir hilft in dieser Zeit? Ein Gebet! Wenn wir beten, reden wir mit Gott. Wir erzählen ihm, was uns ärgert, wütend oder traurig macht. Und wir sagen Danke für das, was er uns alles schenkt. Vielleicht haben Sie Lust, die Idee auszuprobieren: Das Knopfgebet. Es geht so: Nehmen Sie sich einen Knopf – vielleicht befindet sich einer an Ihrer Kleidung? Fühlen Sie, wie hart Ihr Knopf ist und denken Sie an Menschen, die gerade durch eine harte Zeit gehen. Bitten Sie Gott darum, ihnen zu helfen. Wie viele Löcher hat Ihr Knopf? Denken Sie an so viele Dinge in Ihrem Leben, für die Sie Gott DANKE sagen möchten. Danken Sie Gott für diese Dinge. Eine kleine, aber feine Idee, um mit Gott ins Gespräch zu kommen.



Zu Ihrer Information: Hygienekonzept in St. Matthäus Vach/Vorschlag unserer Evang.-Luth. Landeskirche

Das Corona-Virus bestimmt und beschränkt seit vielen Wochen unseren Alltag und hat unser Leben verändert. Begegnungen und Veranstaltungen sind plötzlich weggefallen, auch in unserer Gemeinde. Die Mitarbeitenden machen vielfältige Erfahrungen während dieser Ausnahmezeit. Doch insgesamt zeigt es uns, dass trotz aller Einschränkungen das Gemeindeleben weitergeht. Alle möglichen (auch) technischen Mittel und Wege wurden genutzt, um den Kontakt zu Ihnen allen zu halten und weiterhin Gottes Wort zu verkünden: Eine ganz neue Erfahrung! Bis wir uns „wieder sehen“, gibt es Beschränkungen und ein Hygienekonzept, das in seiner neuesten Fassung am 24.06.2020 vom Kirchenvorstand verabschiedet wurde. Darin ist genau aufgeführt, wie viele Personen z.B. in welchem Raum (Kantorat, Kirche usw.) zusammenkommen dürfen. Ebenso ist geregelt, wie der Gottesdienstbesuch ablaufen muss. Hier gab es bereits Änderungen: Am Platz dürfen Sie Ihren Mund-Nasen-Schutz abnehmen. Falls Sie bei den Liedern mitsingen möchten, muss er wieder getragen werden. Gruppen und Kreise freuen sich, wenn es wieder „losgeht“! Hier entscheiden die Leiterinnen und Leiter in Absprache, wann und wie die Treffen starten können. Wichtig für uns alle ist: Wir wollen gesund bleiben und achtsam umgehen, um Schlimmeres zu verhüten. Deshalb liegt es auch in der Verantwortung eines jeden, sich an die Regelungen zu halten, Abstand zueinander zu wahren und nur gesund bei Treffen oder im Gottesdienst zu erscheinen. Gemeinsam schaffen wir das!



Hoffnungsleuchter: Hoffnung und Zuversicht in schweren Zeiten

Im Turm, auf der linken Seite des Haupteingangs der St. Matthäus-Kirche, befindet sich seit dem Karfreitag 2020 ein „Hoffnungsleuchter“. Im ältesten Teil des 960 Jahre alten und ehrwürdigen Gotteshauses entstand eine kleine Kapelle, ein Andachtsraum, in dessen Mitte der neu gestaltete Leuchter steht. Wir suchen Hilfe und Halt in schwerer Zeit. Hoffnung für Hoffnungslose. Darum dieser Leuchter. Wir nennen ihn Hoffnungsleuchter. Gott möge seine Menschheit vor Schlimmerem bewahren und Hoffnung und Frieden schenken. In Zeiten der Unsicherheit und Angst vor einer Infektion durch das Corona-Virus (Covid-19) brauchen und suchen Menschen Halt und Zuflucht. Sie spüren die Sehnsucht nach Sicherheit und Trost durch den christlichen Glauben. Wir leiden alle unter der aktuellen Situation. Wir wünschen uns Gottes Kraft und Hilfe. Eine neue Möglichkeit mit Gott und untereinander in Kontakt zu treten bietet der Hoffnungsleuchter in der Kirche. Er entstand 2020 während der Passionszeit und wurde am Karfreitag dem gesegneten Gebrauch übergeben. Unser Blick richtet sich auf das Kreuz Jesu. Doch mitten in der Passionszeit lenkt Gott unseren Blick schon auf Ostern. Denn wir haben Grund zur Freude. Aus Jesu Tod kommt Leben für uns alle. Ostern ist für die Christenheit der entscheidende Wendepunkt. Nicht Corona hat das letzte Wort, sondern das Leben. Der auferstandene Christus sagt uns in aller Bedrängnis zu: Fürchtet euch nicht! (Mt 28,5) Dieser Zuspruch will uns neue Hoffnung und Zuversicht schenken. Es soll hell und licht in unseren Herzen werden. Gott schenke es uns.

Gott hört und erhört Gebete.

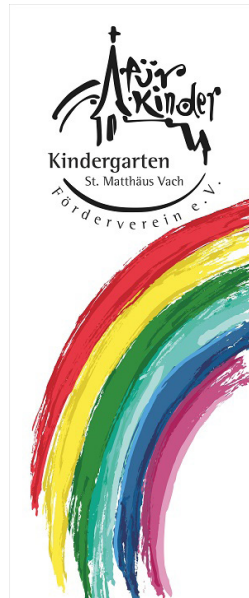


Eltern-Kind-Gruppe

Von Anfang an mit Gott unterwegs! Nach unserer Zwangspause seit Mitte März merken wir: Das Zusammensein fehlt uns: den Kindern, aber auch den Eltern! Seit 10. Juli treffen wir uns wieder bei schönem Wetter draußen zu unserer „Tour de Spielplatz“. Die Treffen finden am Freitag von 9:15 bis 11:00 Uhr im Freien statt. Der Ort wird rechtzeitig über die üblichen Kanäle bekannt gegeben.

Geplante Treffen:, 24.07. und 31.07.2020. Im August pausieren wir. Wie und wann wir im September starten, wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Herzliche Einladung zur Spielgruppe für Eltern und Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren. Wir möchten uns kennen lernen, gemeinsam singen und beten, uns bewegen und zusammen spielen. So, wie es die momentane Situation gerade erlaubt. Die Gruppe findet (regulär) jeden Freitag (außer in den Ferien) von 9.15 bis 11.00 Uhr im 1. Stock des Kantorats statt. Wir freuen uns auf Eltern mit Kindern! Pia Pöllinger und Tanja Hacker, Tel. 76 12 62



Gegründet: Förderverein Kindergarten St. Matthäus Vach e.V.

Am 22. Mai 2020 gründete sich der Förderverein Kindergarten St. Matthäus Vach e.V. Der 1. Vorsitzende Peter Wirkner stellte den Förderverein im Rahmen der Grundsteinlegung am 29. Mai vor. Im Auszug aus der Satzung ist zu lesen, welchen Zweck der Verein verfolgt: „Zweck des Vereins ist ausschließlich und unmittelbar die gemeinnützige Förderung und Unterstützung der kulturellen und sozialen Belange des Kindergartens St. Matthäus Vach. Der Verein verfolgt gemeinnützige Zwecke.“ Wichtig ist der Vorstandschaft, dass diese Förderung und Unterstützung in Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde (Kirchenvorstand) und der Leitung des Kindergartens stattfindet. So kann die Unterstützung passgenau erfolgen.

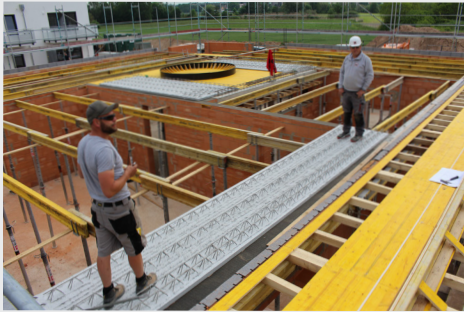
Das erste große Projekt des Fördervereins ist die Gestaltung eines „naturnahen Außengeländes“ des neuen Kindergartens. Was ist ein solcher „naturnaher Garten“? Die Gestaltung desselben orientiert sich an den Vorbildern der Natur. Er soll aussehen, als wäre er natürlich so gewachsen. Im naturnahen Garten werden einheimische Pflanzen bevorzugt, die sowohl langlebig sind als auch kaum Pflege benötigen. Zudem werden mit einem Naturgarten heimische Wildtierarten und eine große Artenvielfalt gefördert. Den Kindern stehen verschiedene Ecken zur unterschiedlichen Nutzung zur Verfügung, darunter beispielsweise ein Sand-Matsch-Bereich, ein Kletterhügel oder eine Ecke für Rollenspiel. All diese Ecken fügen sich harmonisch ein und sind mit bzw. aus Natur-Materialien gestaltet. Wunsch der Kindergarten-Mitarbeiter sowie der Mitglieder der zuständigen Ausschüsse ist es, dass die Kinder mit allen Sinnen die Natur erleben, kreativ sind, in Kommunikation miteinander treten und das Gelände (um-)gestalten. Auch das Erleben von säen, wachsen und ernten ist ein wichtiger Baustein. So soll das Außengelände ein Erlebnisraum für alle Sinne, auch für die emotionale Ebene, sein. Im Sinne unserer christlichen Prägung soll die Natur als Schöpfung erlebt und geschützt werden.

Machen Sie mit! Werden Sie Mitglied oder spenden Sie an den Förderverein Kindergarten St. Matthäus Vach e.V.!

Kontakt: Peter Wirkner, 1. Vorsitzender, Schlossgarten 7, 90768 Fürth, Tel. 76 41 76

Die Baustelle in Bildern...





Grundsteinlegung im neuen Kindergarten: „Glaube, Hoffnung, Liebe“

„Wer will fleißige Handwerker sehn...“ so haben es die Kinder des Kindergartens St. Matthäus Vach beim Spatenstich Anfang März gesungen. Im Mai ließ der Rohbau durch die Baufirma Moezer erkennen, dass ein neuer drei-gruppiger Kindergarten am Vacher Schönblick entsteht. So konnte die Kirchengemeinde St. Matthäus am Freitag, den 29. Mai 2020 die Grundsteinlegung vollziehen – trotz Corona! Auf diesen wichtigen Gründungsakt wollte der Kita-Bau-Ausschuss nicht verzichten und lud einen kleinen Kreis unter strengen Schutzmaßnahmen ein. Nicht nur für das Miteinander im neuen Kindergarten, sondern auch für die Kirchengemeinde insgesamt gilt das Motto: „Glaube, Hoffnung, Liebe“. Diese Inschrift trägt der Grundstein. Der vom Fürther Architekten Markus Hilpert geplante Kindergarten-Neubau wuchs in den letzten Wochen dank fleißiger Handwerker stetig in die Höhe. Bei der Grundsteinlegung wurden eine Sandsteinplatte und eine Dokumentenrolle aus Kupfer im Eingangsbereich eingemauert. Der Kita-Bau-Ausschuss der Kirchengemeinde (Vorsitzende Tanja Hacker, Kirchenpfleger Arwit Lehmann, Gerhard Goldenstein, Georg Knorr und Pfarrer Markus Pöllinger) freuten sich zusammen mit den geladenen Gästen über den guten Baufortschritt.



Das Richtfest am Schönblick...

Unglaublich , aber wahr...

Wer sich ab und zu am Vacher Schönblick umsieht, wird merken: Es geht voran! Der Kindergarten-Neubau nimmt Gestalt an. Viele Planungen, Absprachen und Sitzungen gingen dem Spatenstich im März voraus. Der Bau-Ausschuss war unendlich fleißig. Danke Ihnen. Auch weiterhin werden in wöchentlichen Jour fixe-Terminen wesentliche Fragen zu Bau, Gewerken und Ablauf auf der Baustelle geklärt und besprochen. Der Kita-Bau-Ausschuss berät und entscheidet. Zudem informiert er den Kirchenvorstand über aktuelle Entwicklungen und arbeitet somit mit höchster Transparenz. Zum Ende der Kalenderwoche 26 wird der Rohbau abgeschlossen sein, sodass hier Anfang Juli bereits die Abnahme erfolgen kann. Ab Ende Juni/ Anfang Juli werden die Zimmerleute den Dachstuhl bauen. Spätestens dann wird die Form des Gebäudes deutlich sichtbar sein. In der Hoffnung, dass auch weiterhin – nach Spatenstich, Grundsteinlegung und Richtfest am 10.07.2020 – alle Gewerke zuverlässig, sauber und unfallfrei arbeiten, sehen wir nach vorne und freuen uns jetzt schon auf die Einweihung.



Himmelfahrt 2020 – ganz anders

Ganz anders als gewohnt hat die Vacher Kirchengemeinde dieses Jahr ihren im Stadtgebiet Fürth weit bekannten und immer gut besuchten Himmelfahrts-Gottesdienst gefeiert. Mithilfe neuer Medien war es möglich eine große Anzahl an Menschen zu erreichen und so die Himmelfahrt Jesu zu feiern.

„Da berühren sich Himmel und Erde“ unter diesem Motto stand der diesjährige Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt auf dem Fürther Solarberg. Eine große Gemeinde dort zu begrüßen war in diesem Jahr nicht möglich - aber wir lobten Gott dennoch und waren auch über große Entfernungen hinweg miteinander verbunden.

Zusammen mit Matthias Schmidt von MSVT.events (Aufzeichnung, Schnitt und Bearbeitung) gestalteten die Pfarrer Markus Pöllinger und Julian Deusing mit Ruth Sinning, Tanja Hacker und Norbert Hofmann sowie Nadine Schon und Zilvinas Voinas den Himmelfahrtsgottesdienst im Video-Format. Dr. Thomas Jung sprach ein Grußwort.

Das Video wurde bis Mitte Juli 2020 fast 1.100 Mal gesehen (www.kirchevach.de) – ein großer Erfolg! Am Himmelfahrtstag gab es zudem die Möglichkeit, das Video unter den bestehenden Abstandsregeln in der Kirche zu sehen, somit war er für alle interessierten Gemeindeglieder erlebbar.

Mit der Hoffnung auf den Himmelfahrtsgottesdienst 2021 mit „realen“ Besuchern blicken die Beteiligten gerne auf diese besondere Erfahrung zurück. Umso mehr freuen wir uns im nächsten Jahr wieder, Sie „live“ begrüßen zu dürfen.



Männerrunde

Die Corona-Situation hat leider unsere Planungen für das erste Halbjahr 2020 total verändert.

Die noch offenen Termine sind dadurch auch sehr in Frage gestellt. Wir werden flexibel, entsprechend der Entwicklung in den kommenden Wochen, zu den einzelnen Terminen einladen.

Noch geplant sind:

Mittwoch, 15. Juli 2020 um 19.00 Uhr im Pfarrgarten
Treffen unterm Ginkgo-Baum

Mittwoch, 16. September 2020 um 19.30 Uhr in der Kulturscheune Knorr, Mannhof. Themenabend „Die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Fürth“ mit Herrn Horst Müller, Wirtschaftsreferent der Stadt Fürth.

Mittwoch, 21. Oktober 2020 um 19.30 Uhr in der Kulturscheune Knorr, Mannhof. Themenabend „Dietrich Bonhoeffer“
Gast: Seminarleiter Siegfried Kratzer, Amberg

Mittwoch, 25. November 2020 um 19.30 Uhr in der Kulturscheune Knorr, Mannhof. Themenabend „Im Schweiß deines Angesichts“
Gast: Herr Werner Lauterbach

Liebe Wanderfreunde,
mögliche Tageswanderungen werden noch einzeln geplant und abgestimmt. Ihr werdet rechtzeitig benachrichtigt.



Vach Frauen

Allgemein: Aufgrund der aktuellen Situation können wir leider nicht für die Durchführung des folgenden Programmes garantieren. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig vorher z. B. über e-mail oder die üblichen Aushänge in Schaukästen bzw. Läden, ob die Veranstaltung stattfindet. Außerdem ist eine vorherige Anmeldung momentan unumgänglich und die Voraussetzung zur Teilnahme.

„Vacher Geschichten unterm Gingkobaum“ erzählte uns am 01. Juli 2020 Gertrud Trojanski. Bei schönem Wetter im Pfarrgarten lauschten wir dreier selbstgeschriebener Geschichten von Frau Trojanski.

Mais - der hat doch keine Meise... Bei einer humorvollen Führung mit Sigrid Schilmeier gehen wir dieser Behauptung auf den Grund. Sie erzählt uns aus dem Leben einer Bäuerin und dass Mais mehr ist als eine wichtige Nutzpflanze in Deutschland. Zwar hat sie den Ruf eine wertlose Ackerfrucht für unsere Ökologie zu sein, aber an diesem Abend haben wir die Chance den Mais mit seiner Nützlichkeit auf unserem Acker kennenzulernen. Ebenfalls zeigt uns Frau Schilmeier die neue Dauerkultur „Durchwachsene Silphie“, die mit ihrem Blütenreichtum verzaubert. Lustige Gedichte und Geschichten vom Leben auf dem Land sowie kleine Kostproben runden den Abend ab. Wir treffen uns am 05. August 2020 um 19.30 Uhr bei Familie Schilmeier, Am Pfannenfeld 4 in Rothenberg. Die Kosten pro Person betragen 8 € incl. Kostproben. Eine Anmeldung ist erforderlich.



Das mittelalterliche Herzogenaurach ist am 02. September 2020 unser Ziel. Die Zeiten damals waren hart ... die Methoden nicht minder. „Von Quacksalbern, Badern, Brunnen und Plagen“ ist das Thema unserer Schnabuliertour mit Gästeführerin Karoline Schmidt. Sie entführt uns in Zeiten, deren größte Herausforderungen die Seuchen, die hygienischen Verhältnisse und die Bedrohungen von außen waren. Wir können uns auf zwei Stunden „face to face with history“ freuen. Erfrischungen und kulinarische Häppchen versüßen uns die Zeitreise. Start der Tour ist der Nürnberger-Tor-Platz um 19.30 Uhr. Die Kosten pro Person betragen 15 € incl. Verpflegung. Eine verbindliche Anmeldung bis zum 19. August 2020 ist erforderlich.

Am 01. Oktober 2020 entdecken wir mit Brigitte Rossbach die weibliche Seite Nürnbergs, denn zu allen Zeiten waren die Frauen in Nürnberg unentbehrlich. Mutig und ausdauernd waren sie nicht nur in Haus und Werkstatt tätig. Mit ihren Ideen haben sie das Leben menschlicher gemacht – oft weit über die Stadtgrenze hinaus. An authentischen Orten erfahren wir von turbulenten Familiengeschichten, schauen Künstlerinnen über die Schulter und staunen über die Großzügigkeit von Stifterinnen, die auf keine „Kuhhaut“ passt. Wir treffen uns um 19.30 Uhr am Schönen Brunnen am Hauptmarkt. Unkostenbeitrag ca. 6 €/je nach Teilnehmerzahl. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Haselnüsse aus Franken, die gibt's in Gonnersdorf bei Familie Stiegler. Regional, nachhaltig und mit dem richtigen Gespür für authentische Qualität hat sich Martin Stiegler ein neues Standbein erschaffen. Sein Ziel, geschmacksintensive, hochwertige und nachhaltige Haselnüsse anzubauen, wird uns bei einer Führung nähergebracht. Hierbei erhalten wir Einblick in die Versuchsanlage mit 50 verschiedenen Haselnuss-Sorten und in die Verarbeitungskette (Reinigen/Knacken/Schalentrennung). Ein Besuch des Hofladens und der Rösterei runden die Führung ab. Wir treffen uns am Samstag, 07. November 2020 um 13.00 Uhr bei Franken GeNuss, Gonnersdorf 6, Cadolzburg. Die Führung dauert ca. 1,5 Stunden und kostet 5 € pro Person. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Nähere Information erhalten Sie bei Heidi Heinz: 76 53 82 oder Margit Heinz: 766 55 67 und unter Vachfrauen@gmx.de

„Grüß Gott in Vach!“

Mein Name ist Susanne Bammessel. Ich bin 55 Jahre alt, Pfarrerin der bayerischen Landeskirche. Verheiratet bin ich mit Michael Bammessel, ebenfalls Pfarrer, aktuell Präsident des Diakonischen Werks Bayern; wir haben vier erwachsene Kinder im Alter zwischen 15 und 25 Jahren.



10 Jahre, von 2009 bis 2019, war ich für die Gäste- und Touristenseelsorge an der Lorenzkirche in Nürnberg zuständig. Nun habe ich eine neue Aufgabe: In den Monaten Juli, August und September 2020 arbeite ich als Elternzeitvertretung für Pfr. Julian Deusing. Hier werde ich in zwei Gemeinden im Team mit dabei sein, in Fürth: St. Martin und bei Ihnen in Vach, St. Matthäus.

Ich freue mich auf diese Zeit. Vielleicht begegnen wir uns in der schönen Vacher Kirche im Rahmen von Gottesdiensten oder auch anlässlich einer Taufe. Falls Sie ein Sommerkind sind und in dieser Zeit Geburtstag haben, komme ich gern bei Ihnen vorbei.

Bis wir uns persönlich treffen ein herzliches „Grüß Gott“!
Ihre Pfr.in Susanne Bammessel

Jugend trifft sich mit Pfr. Deusing



Wöchentliche Treffpunkte

Montag	20.00 Uhr	Posaunenchorprobe	Leitung: Friedrich Heinz
Dienstag	19.00 Uhr	Jugendgruppe	Leitung: Pfr. Deusing
	19.30 Uhr	Singkreis	Leitung: Annerose Kolb
Mittwoch	8.45 Uhr	Morgenandacht	
	18.00 Uhr	Konfiunterricht	Leitung: Pfr. Deusing
Donnerstag	19.00 Uhr	Gospelchorprobe	Leitung: Nadine Schon
	19.00 Uhr	Liturgischer Chor	Leitung: Alois Hirth
Freitag	9.15 Uhr	Eltern-Kind-Gruppe	Leitung:
		Kinder von 0-3 Jahren im Kantorat	Pia Pöllinger, Tanja Hacker
Samstag	10.00 Uhr	Kinderchor	Leitung: Nadine Schon
	11.00 Uhr	Jugendchor	Leitung: Nadine Schon

Bitte vorher anrufen oder mit der Leitung jeweils absprechen, ob die genannten Kreise und Gruppen aufgrund der Corona-Pandemie stattfinden.

Wir wollen
vorsichtig sein!

Aktuelle
Informationen
sind auch auf der
Homepage abrufbar
unter
www.kirchevach.de.





Unsere Gottesdienste und Veranstaltungen

5. Juli	9.30 Uhr	4. So. n. Tr.	GD Pfr. Pöllinger
12. Juli	9.30 Uhr	5. So. n. Tr.	GD Pfr. Pöllinger
19. Juli	9.30 Uhr	6. So. n. Tr.	GD Pfr. Deusing
24. Juli	10.00 Uhr	Schulschluss	GD Pfr. Deusing
26. Juli	9.30 Uhr	7. So. n. Tr.	GD Pfr. Pöllinger

Während der Sommerferien: Gottesdienstbeginn um 9.00 Uhr!!!

2. August	9.00 Uhr	8. So. n. Tr.	GD Pfr. Götz
9. August	9.00 Uhr	9. So. n. Tr.	GD Pfr. Pöllinger
16. August	9.00 Uhr	10. So. n. Tr.	GD Pfr. Hager
23. August	9.00 Uhr	11. So. n. Tr.	GD Pfr. Dr. Bruder
30. August	9.00 Uhr	12. So. n. Tr.	GD Pfr. Dr. Bruder
6. September	9.00 Uhr	13. So. n. Tr.	GD Pfr.in Bammessel
11. September	19.00 Uhr	Taize-Andacht	
13. September	9.30 Uhr	14. So. n. Tr.	GD Pfr. Pöllinger
20. September	9.30 Uhr	Kirchweih	GD Pfr. Pöllinger, Pfr.in Bammessel

20. September	9.30 Uhr	Kindergottesdienst	
27. September	9.30 Uhr	Erntedank	GD Pfr. Pöllinger
4. Oktober	9.30 Uhr	17. So. n. Tr.	GD Pfr. Dr. Bruder
11. Oktober	9.30 Uhr	18. So. n. Tr.	GD Pfr. Deusing
18. Oktober	9.30 Uhr	19. So. n. Tr.	GD Pfr. Pöllinger
		Kindergottesdienst	

25. Oktober	9.00 Uhr	20. So. n. Tr.	Konfirmation
	10.30 Uhr		GD Pfr. Deusing
1. November	9.30 Uhr	21. So. n. Tr.	GD Pfr. Deusing

Konficastle auf der Burg Wernfels

Konficastle 2020

Unter der Corona-Krise stand auch unser Konfi-Castle im März dieses Jahres. An dem Wochenende, an dem die Bedrohung durch das Virus langsam bewusst wurde, starteten wir nach Burg Wernfels. Zwar wurde auf möglichst wenig Körperkontakt und regelmäßiges Desinfizieren geachtet, ansonsten konnten wir aber in der Woche vor dem Lockdown ein normales, für alle Beteiligten schönes Wochenende erleben.

Egal ob Kerzen gestalten, die Burgmauer hinabklettern oder Fußball spielen. Für jeden gab es Aktivitäten, die Spaß machten. Im Zentrum standen aber die Gottesdienste. Die Jugendlichen konnten biblische Geschichten auf eine ganz neue Art hören. Modern erzählt und auf die eigene Lebenssituation bezogen. Anstelle einer Orgel und Liedern aus dem 18. Jahrhundert gab es eine Liveband, Rock und E-Gitarre. Die Konfirmanden und Konfirmandinnen erkannten, dass die Botschaft von Jesus auf vielfältige Art vermittelt werden kann.

Wenn wir jetzt die Bilder betrachten, dann wirkt alles so surreal. Gruppen von Jugendlichen ohne Mundschutz. Bilder ohne Sicherheitsabstand. In den letzten Monaten hat sich vieles verändert. Was aber geblieben ist, sind die Konfirmanden und Konfirmandinnen. Und mit diesen wollen wir eine Konfirmation feiern, anders als gewohnt, aber nicht weniger schön.



Konfirmation am 25. Oktober 2020

Konfirmation 2020

Wegen des Corona-Virus mussten wir alle kirchlichen Veranstaltungen absagen. So auch die Konfirmation der 12 Vacher Jugendlichen, die bereits am Ende ihrer Konfi-Zeit angelangt waren. Es blieb uns nichts anderes übrig, als den Termin zu verschieben. Auf eine Zeit, in der die Ausgangsbeschränkungen weitgehend aufgehoben sind und wieder Gottesdienste gefeiert werden können.

Aus diesem Grund haben wir als neuen Konfirmationstermin den 25. Oktober gewählt. Es wird zwei Konfirmationsgottesdienste geben, um 9 Uhr und um 10.30 Uhr. Leider sind die Plätze in unserer Vacher Kirche derzeit knapp, da wir wegen Corona nicht mit einer voll besetzten Kirche feiern dürfen. Darum haben an diesem Tag die Familienmitglieder der Konfirmanden und Konfirmandinnen Vorrang. Die Konfirmation wird aber live im Internet zu sehen sein und dann auch abrufbar sein, sodass Sie als Gemeinde mitverfolgen können, wie 12 junge Menschen Teil unserer Gemeinde werden und ihr Ja zum Glauben geben. Genauer folgt auf der Homepage, in den Schaukästen und den Abkündigungen der Gemeinde.



Ein Gottesdienst für die Kleinsten in der Gemeinde (von ganz klein bis zu den Kindergartenkindern) und ihre Eltern, Geschwister, Großeltern, Paten ... mit dem Kunterbunt-Team fand am Sonntag, 12. Juli um 11 Uhr, auf der Wiese unterhalb der Vacher Kirche statt.



Kindergottesdienst

Termine: 20.09.2020 / 18.10.2020

Für Kinder von 3 bis 11 Jahren. Wir beginnen im Gottesdienst um 9.30 Uhr und gehen dann gemeinsam ins Kantorat. Dort gibt es eine tolle Geschichte, es wird gesungen, gemalt und auch gebastelt. Eure Eltern können ganz entspannt den Gottesdienst besuchen! Weitersagen... Wir freuen uns auf Euch! Euer Kigo-Team

Herbstkonzert

Am Sonntag, 11. Oktober 2020 gastiert das Gitarren-Duo Dieter Fromm und Dietmar Lehner um 17 Uhr in der St. Matthäus-Kirche. Herzliche Einladung!

Johann Sebastian Bach pur

Am Sonntag, 1. November 2020 spielt Orgelvirtuose Matthias Ziegler um 18 Uhr ein reines Bachkonzert. Auf dem Programm stehen die „Passacaglia in C-Moll“, die „chromatische Phantasie“ und 2 Trio-Soanten...

Musikangebote für Kinder: Klavierunterricht

Donnerstagnachmittag
Klavierunterricht im
Kindergarten - Ein tolles
Angebot! **Kontakt: Annerose
Kolb, Telefon 0160 / 97 38 25
93**



Offener Singkreis für alle

Ein neues Angebot startet am Dienstag nach den Ferien. In offener Weise werden verschiedene Lieder gesungen. Wer Freude am Singen hat und dies gern in einer netten Runde tut, ist hier bestens aufgehoben.

Kontakt Annerose Kolb, Tel. 0160 97382593

Kurs für Blockflöte

Freitag von 13.30 Uhr bis 18.00 Uhr (mehrere Kurse) im Kantorat.
Kontakt: Birgit Schiller, Telefon 0911 / 75 45 99

Bläsergruß



„Kommt, wir teilen das Brot am Tisch des Herrn.“

Jeden ersten Sonntag im Monat laden wir als Kirchengemeinde ein, im Gottesdienst gemeinsam Abendmahl zu feiern. Dabei teilen wir das Brot und reichen uns den Kelch. In der Gemeinschaft sind wir Jesus ganz nahe.

Seit März dieses Jahres war das nicht mehr möglich. Durch Corona fielen die Gottesdienste aus. Nur unter strengen Hygiene-Auflagen war es möglich, wieder gemeinsam in der Kirche Gottesdienst zu feiern.

An ein Abendmahl war dabei nicht zu denken.

Das hat sich nun geändert. Sie haben es vielleicht schon im Gemeindebrief gesehen, dass wir wieder zu Abendmahl-Gottesdiensten einladen. Diese finden im Rahmen aller derzeitigen Sicherheitsvorkehrungen statt.

Darum feiern wir das Abendmahl als Wandelabendmahl. Wir stehen nicht im Kreis um den Altar, sondern jeder Besucher geht einzeln nach vorne und empfängt Brot und Wein. Diese stehen in Einzelgefäßen auf Tischen im Altarraum. Es ist eine andere Art, das Abendmahl zu feiern. Einzelkelche statt eines gemeinsamen Kelches. Die Hostie selbst nehmen statt sie zu empfangen. Alleine nach vorne gehen statt gemeinsam im Kreis zu stehen.

Doch ungewohnt heißt nicht schlecht. Wir bilden zwar keine Kreise am Altar, sind aber im Gottesdienst eine große Gemeinschaft. Indem wir das Brot und den Wein selbst vom Tisch des Herren nehmen, empfangen wir die Gaben ja dennoch. So kann jeder das Abendmahl ganz im eigenen Tempo feiern.

Wir laden Sie ein, diese Form des Abendmahls mit uns zu feiern. Lassen Sie sich darauf ein, um auch in der Zeit der Pandemie das Brot des Lebens und den Kelch des Heils empfangen zu können.





Taize-Andacht

„In der Dunkelheit unserer Nacht,
entzünde ein Feuer, das nie mehr erlischt.“
Sammlung, Ruhe, Lieder, Kerzenlicht.
Die Taize-Andacht lädt ein, in der
Hektik des Alltags Ruhe zu finden.



In der ökumenischen Tradition der Gemeinschaft von Taize kommen wir zusammen, um eine Zeit lang gemeinsam zu singen, zu beten und uns in die Stille einzüben. Im Mittelpunkt stehen Lieder und Gesänge aus Taize. Es sind einfach gehaltene Lieder, die eine Zeit lang wiederholt werden. Lieder, die „die Seele berühren und in der Stille des Herzens weiterklingen.“ (Die Kirche ist dunkel und nur mit Kerzenlicht erhellt.) Herzliche Einladung am Freitag, den 11. September um 19.00 Uhr in die St. Matthäus-Kirche Vach.

Pfr. Markus Pöllinger, Thomas Wippich, Petra Neuhörl, Elke Schildbach

Der Treff für Seniorinnen und Senioren

Herzliche Einladung zu den Nachmittagen mit Thema und Kaffee!

Sobald Veranstaltungen wieder stattfinden können, trifft sich der Seniorenkreis am 2. Donnerstag im Monat um 14 Uhr im Kantorat. Themen werden noch bekannt gegeben.

Herzliche Grüße von Frau Karin Kraus-Denk.

Kontakt: Frau Kraus-Denk, Tel. 76 53 76,
Frau Reuther, Tel. 76 15 71, Frau Fritsch, Tel. 78 79 64 51

Wir sind für Sie da

Pfarrer Markus Pöllinger

Vacher Kirchenweg 5,
90768 Fürth-Vach
Tel. 0911 / 76 12 62
e-mail: markuspoellinger@web.de

Pfarrer Julian Deusing

Tel. 0151 214 284 59
e-mail: julian.deusing@elkb.de

Pfarramtbüro:

Christa Hager

Vacher Kirchenweg 5
90768 Fürth-Vach

Öffnungszeiten:

Mi. 9-12 Uhr

Di. u. Fr. 14-17 Uhr

Tel. 0911 / 76 12 62

Fax. 0911 / 76 59 444

E-mail: Pfarramt.Vach@elkb.de

Kita-E-mail: verena.liess@elkb.de

Internet: www.kirchevach.de

Diakoniestation Fürth

Tel. 0911 / 77 20 69

Rufbereitschaft: 0170 / 28 22 821

Unser Spendenkonto:

IBAN: DE17 7606 9559 0008 1114 21, BIC: GENODEF 1 FUE

Spenden für die Maria Luise Luz-Stiftung und für die Diakonie-Stiftung können ebenfalls auf dieses Konto überwiesen werden.

Konto für das Kirchgeld und Gebühren:

IBAN: DE61 7606 9559 0108 1114 21, BIC: GENODEF 1 FUE

Konto Diakonieverein: Karl-Heinz Kamm, Tel. 0911 / 76 36 19

IBAN: DE46 7625 0000 0009 1837 57, BIC: BYLADEM 1 SFU

V.i.S.d.P. Evang.-Luth, Kirchengemeinde St. Matthäus Vach,
Vacher Kirchenweg 5, 90768 Fürth-Vach, Pfarrer Markus Pöllinger, Tanja Hacker, Michel Zeis, Robert Lösel, www.druckerei-plettner.de

Vertrauensfrau Kirchenvorstand:

Ruth Flohrer

Tel. 0911 / 76 11 38

Stellv. Vertrauensmann:

Bernd Eberhardt

Tel. 0911 / 9 76 95 24

Kindergarten St. Matthäus:

Am Vacher Markt 5,
90768 Fürth-Vach

Leitung: Verena Ließ

Tel. 0911 / 76 26 51

Kinderhort St. Matthäus:

Zedernstr. 2a
90768 Fürth-Vach

Leitung: Anja Redlingshöfer und Anja Bernard

Tel. 0911 / 787 38 37

Handy: 01575 / 60 26 345

Kinderkrippe St. Matthäus:

Zedernstr. 7
90768 Fürth-Vach

Leitung: Verena Ließ

Tel. 0911 / 97 796 053

Mittagsbetreuung St. Matthäus

Leitung: Melanie Ludwig

Tel. 0152 / 51 680 554

Menschen aus unserer Mitte



Getauft wurden:



Christus spricht:

„Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden.“ (Mk 16, 16a)

Sophie Kastl

Anna Kämpfer

Adam Abbood Al-Hidahdah

Julian Schultheiß

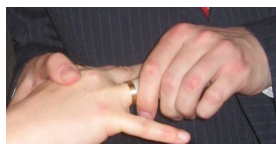
Hannah Porsch

Getraut wurden:



„Aber die Liebe ist die größte unter ihnen“
(1. Korinther 13, 13)

Eugen und Anna Schmidt, geb. Frank



Bestattet wurden:

„Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir,
so sterben wir dem Herrn.“ (Römer 14, 7)



Erna Streck, geb. Schmidt, Vach, 98 Jahre

Anna Mehl, geb. Büchel, Mannhof, 90 Jahre

Karl Kohl-Dorn, Vach, 83 Jahre

Helmuth Lender, Mannhof, 84 Jahre

Peter Oßmann, Vach, 84 Jahre

Margarete Ruff, geb. Pregler, Vach, 91 Jahre

Lieselotte Stuibler, geb. Ammon, Mannhof,
78 Jahre

Erika Hofer, geb. Blößl, Vach, 85 Jahre





In der letzten Zeit war alles anders als sonst: Du solltest zu Hause bleiben bei deiner Familie. Mit Freunden konntest du dich nicht treffen, auch durftest du eine ganze Zeit nicht in die Schule und in den Kindergarten gehen – und in der Kirche fand eine ganze Weile kein Gottesdienst und damit auch kein Kindergottesdienst statt. Aber eines weiß ich: Viele Kinder haben sich sehr gefreut, Zeit draußen in der Natur zu verbringen. Sicher hast auch du im Garten gespielt oder warst bei einem Spaziergang, einer Wanderung oder einer Radtour in der Natur unterwegs. So ging es zumindest mir: Ich habe – so gut es ging – viel Zeit draußen verbracht! Da fällt mir eine schöne Geschichte (eigentlich ist es eine Legende) ein, die zum Sommer passt: Als Gott Sonne, Mond und Sterne erschaffen hatte, wies er jedem von ihnen einen Platz am weiten Firmament zu. Der Sonne gebot er, die Erde am Tag zu bescheinen, dem Mond und den Sternen aber befahl er, die dunkle Nacht zu erhellen. Jedes der Gestirne war dankbar für seine Aufgabe, mit der es der Schöpfer betraute, und suchte sogleich seinen Platz am weiten Himmelszelt auf, um in alle Ewigkeit die Erde zu erleuchten. Nur die Sonne wollte nicht zufrieden sein mit dem Los, das Gott für sie bestimmte. „Den ganzen Tag soll ich allein am Himmel strahlen“, klagt sie voll Bitternis dem Mond, „während du des Nachts von tausend Sternen umgeben bist und dein Gesicht in Bächen und Seen spiegeln kannst! Hätte auch ich etwas auf Erden, worin ich mich spiegeln könnte, wäre die Zeit mir nicht zu lang!“ Der Mond lachte über das eitle Geschöpf, und die Sterne kicherten heimlich über das hoffärtige Wesen. Doch Gott, der die Klagen der Sonne vernommen hatte, sprach voll Milde: „Ich will dir deinen Wunsch erfüllen und eine Blume erschaffen, in der du dein Gesicht spiegeln kannst, den lieben langen Tag!“ Und er schuf eine Blume auf der Erde, groß und mächtig, mit einer goldenen Blütenscheibe, die sich den ganzen Tag nach der Sonne richtet. Da war die Sonne zufrieden, denn seit jenem Tag spiegelt sie ihr Gesicht in dieser Blume.

Und nun meine Frage: Wie nennen die Menschen diese Blume? Kannst du das erraten? Male die Blume auf ein Blatt Papier! Gib das Bild (mit Name, Adresse und Alter) im Pfarramt ab (oder wirf es in den Briefkasten)! Unter allen Bildern verlosen wir drei Überraschungen!



Abgabeschluss ist der 13. September 2020.

Tipp für die Sommerferien: Mach dir doch eine Ferien-Wunderkiste! Verziere eine Schuhschachtel, schreibe mit deiner schönsten Schrift „Wunderkiste“ darauf.

Die Wunderkiste will nun von dir gefüllt werden! Halte Ausschau nach Dingen, die nicht alltäglich, sondern wundervoll sind: Feine Vogelfedern, Steine, die aussehen wie ein Gesicht oder ein Fuß oder ganz wunderbar rund sind, Schneckenhäuser, Rinde, ein schönes Blatt, Körner, Samen... Du wirst staunen, was du alles entdecken wirst und immer wieder bewundern kannst. Viel Spaß dabei!

Tanja Hacker

Wir begrüßen ab September Frau Friederike Städtler als Erzieherin und Angelina Fronhöfer, die ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in der Krippe ableistet.



Wir begrüßen als neue Mitarbeiterinnen im Kindergarten Frau Claudia Jahn als Erzieherin sowie als stellvertretende Leitung, Frau Lena Göbel als Kinderpflegerin und Lilly Krause, die ihr FSJ im Kindergarten ableistet. Zugleich verabschieden wir uns von Frau Agnes Assmann und von Frau Marlen Knorr. Beiden danken wir für ihre Arbeit an den ihnen anvertrauten Kindern und wünschen Gottes Segen.



Hoffungsleuchter
in Zeiten von Corona



Wir dürfen Hoffnung haben,
wenn wir zusammenhalten
und mit Jesus Christus
eine starke Kraft
in der Mitte haben!